

## **Indien**

### **Zwischen Teppich, Gewalt und Straße – Ein Kinderleben in Indien**

**Material- und Linkhinweise zu Indien  
für Unterricht und Bildungsarbeit**

#### **Inhalt**

Das Land

Das Klima

Naturkatastrophen

Territorien, Distrikte, Blöcke und Dörfer

Städte

Die Bevölkerung

Ethnische Zusammensetzung und Konflikte

Terrorismus in Indien

Soziale Probleme

Kultur

Musik

Tanz

Film

Kinder in Indien

Was man tun kann

Spenden ist nicht alles

Ideenpool

Weiterführende Links zum Globalen Lernen

## **Das Land**

Indien, mit einer Fläche von 3.287.590 km<sup>2</sup> der siebtgrößte Staat der Erde. Indien grenzt an sechs Staaten: Pakistan, China, Nepal, Bhutan, Myanmar und Bangladesch. Da der nördliche Teil des umstrittenen Kaschmirs seit 1949 unter pakistanischer Kontrolle steht, hat Indien keine gemeinsame Grenze mit Afghanistan mehr.

Die natürliche Grenze im Norden und Nordosten bildet der Himalaja, das höchste Gebirge der Welt, das im äußersten Nordwesten durch das Hochtal des Indus vom Karakorum getrennt wird. Südlich an den Himalaja schließen sich die breiten, fruchtbaren Stromebenen der Flüsse Ganges und Brahmaputra an. Den Nordosten Indiens, einschließlich der Brahmaputra-Ebene, verbindet nur ein schmaler Korridor zwischen Bangladesch und Nepal bzw. Bhutan mit dem Rest des Landes. Die Nordostregion wird durch das bis zu 3.800 Meter hohe Patkai- oder Purvachalgebirge von Myanmar sowie das knapp 2.000 Meter hohe Khasigebirge von Bangladesch abgesichert.

Im Westen geht das Stromland des Ganges in die Wüste Thar über, die im Osten und Süden vom Aravalligebirge begrenzt wird. Südlich davon liegen die Sümpfe des Rann von Kutch sowie die Halbinsel Kathiawar.

Das Hochland von Dekkan nimmt den größten Teil der keilförmig in den Indischen Ozean vorragenden indischen Halbinsel ein. Das Vindhya- und das Satpuragebirge schirmen den Dekkan von der Gangesebene im Norden ab. Im Westen wird er von den bis zu 2.700 Meter hohen Westghats, im Osten von den flacheren Ostghats begrenzt. Beide Gebirgszüge treffen im Süden, wo die Halbinsel spitz zum Kap Komorin zuläuft, zusammen. Die Westghats fallen steil zur Konkan- und Malabarküste entlang des Arabischen Meeres ab. Die Ostghats gehen in die breiteren östlichen Küstenebenen am Golf von Bengalen über.

Zu Indien gehören außerdem drei dem Indischen Subkontinent vorgelagerte Inselgruppen. Westlich der Malabarküste liegen die Korallenatolle von Lakshadweep, das die Inselgruppen der Lakkadiven und Amindiven sowie die Insel Minicoy umfasst. Südöstlich der Halbinsel erstrecken sich die Andamanen und Nikobaren.

Der höchste Punkt Indiens ist der Berg Kanchenjunga mit 8.598 Metern Höhe, der sich im äußersten Westen Sikkims in unmittelbarer Grenznähe zu Nepal erhebt. Der höchste, vollständig auf indischem Gebiet liegende Berg ist die Nanda Devi mit 7.822 Metern. Der tiefste Punkt ist die zwei Meter unter dem Meeresspiegel gelegene Kuttanad-Senke an der Malabarküste.

## **Das Klima**

Mit Ausnahme der Bergregionen ist Indiens Klima vornehmlich tropisch, wobei Nord- und Zentralindien kontinentaler geprägt sind als der maritime Süden. So treten im Norden im Jahresverlauf teils erhebliche Temperaturschwankungen auf. Während in den nördlichen Tiefebene im Dezember und Januar nur 10 bis 15 Grad Celsius herrschen, sind in der heißesten Zeit zwischen April und Juni Höchsttemperaturen von 40 bis über 50 Grad Celsius möglich. Im Süden ist es dagegen ganzjährig heiß, aber konstanter. Die Niederschlagsverhältnisse werden im ganzen Land maßgeblich vom Indischen Monsun beeinflusst. Der Südwest- oder Sommermonsun setzt in den meisten Landesteilen im Juni ein und bringt je nach Region bis September oder Oktober ergiebige Niederschläge. Auf Grund der sehr unterschiedlichen Topographie ist die Niederschlagsverteilung allerdings höchst ungleichmäßig. Die stärksten Regengüsse gehen an der Westküste, in den Westghats, an den Hängen des Himalajas und in Nordostindien nieder. Am trockensten ist es dagegen in der Thar. Die aus Zentralasien kommenden Nordost- oder Wintermonsunwinde zwischen Oktober und Juni bringen kaum Feuchtigkeit, daher entfallen in den meisten Gegenden 80 bis über 90 Prozent der jährlichen Gesamtniederschlagsmenge auf die Sommermonate. Lediglich der Südosten erhält auch während des Nordostmonsuns Regen, da die Luftströmungen über dem Golf von Bengalen Feuchtigkeit aufnehmen

## **Naturkatastrophen**

Indien wird immer wieder von verschiedenen Naturkatastrophen heimgesucht, besonders Überschwemmungen, die während des Sommermonsuns durch extreme Niederschlagsmengen im ganzen Land auftreten können. Während der trockenen Jahreszeit oder bei Ausbleiben der Monsunregenfälle kommt es dagegen häufig zu Dürren. Zyklone und dadurch bedingte Flutwellen an der Ostküste kosten oft viele Menschenleben und richten verheerende Schäden an. In einigen Gebieten besteht auch erhöhte Erdbebengefahr, betroffen sind vor allem der Himalaja, die Nordoststaaten, Westgujarat und die Region um Mumbai. Im Dezember 2004 verursachte ein Seebeben im Indischen

Ozean einen verheerenden Tsunami, der an der Ostküste und auf den Andamanen und Nikobaren 7.793 Menschenleben forderte und schwerste Verwüstungen anrichtete.

Tipp: Die Broschüre „Aus Katastrophen lernen? Globales Lernen nach der Seebebenkatastrophe – Unterrichtsmaterialien für die Sek. I/II“ bietet vielfältiges didaktisches Material zu diesem Thema. Zu beziehen über Welthaus Bielefeld e.V., August-Bebel-Straße 62, 33602 Bielefeld, 0521-986480

### **Territorien, Distrikte, Blöcke und Dörfer**

Indien ist ein Mitglied im Commonwealth of Nations und ist in 28 Bundesstaaten (*States*) und sieben Unionsterritorien (*Union Territories*, einschließlich des Territoriums der Hauptstadt) gegliedert, die sich in insgesamt 603 Distrikte oder Bezirke (*Districts*) unterteilen. In größeren Bundesstaaten werden mehrere Distrikte zu Divisionen (*Divisions*) zusammengefasst. Den Distrikten untergeordnet sind die Blöcke (*Tehsils* oder *Taluks*), die wiederum etwa 200 bis 600 Dörfer, welche die unterste Verwaltungsebene darstellen, umfassen.

Während die Unionsterritorien von der Zentralregierung in Neu-Delhi verwaltet werden, verfügt jeder Bundesstaat über ein eigenes Parlament und eine eigene Regierung. Der Regierung eines Bundesstaats steht der *Chief Minister* vor, der allerdings formal einem vom indischen Präsidenten ernannten Gouverneur mit weitgehend repräsentativen Aufgaben untergeordnet ist. Letzterem werden bei Anwendung der *President's Rule* die Regierungsgeschäfte übertragen.

Die Kommunalverwaltung obliegt in größeren Städten mit mehreren hunderttausend Einwohnern den *Municipal Corporations*, in kleineren Städten den *Municipalities*. Im ländlichen Raum wird der dreistufige *Panchayati Raj* angewandt. Dieses System umfasst gewählte Räte (*Panchayats*) auf Distrikt-, Block- und Dorfebene. Die Zuständigkeiten der Kommunalverwaltungen sind je nach Bundesstaat unterschiedlich gestaltet.

### **Städte**

Hauptstadt Indiens ist Neu-Delhi in unmittelbarer Nähe zu Delhi, das mit rund 11 Millionen Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Landes darstellt und mit mehr als 17 Millionen Einwohnern die zweitgrößte Agglomeration. Delhi ist kultureller Mittelpunkt der hindisprachigen Gemeinschaft des Nordens. Indiens größte Stadt und wirtschaftliches Zentrum ist jedoch Mumbai (bis 1995 *Bombay*). Die Metropole an der Westküste zählt fast 13 Millionen Einwohner, in der Agglomeration rund 20 Millionen. An dritter Stelle folgt Bangalore. In der 5-Millionen-Stadt im südlichen Dekkan-Hochland sind zahlreiche Hochtechnologiefirmen angesiedelt, was ihr den Beinamen „Silicon Valley Indiens“ eingebracht hat. Kolkata (bis 2001 *Calcutta*), die wichtigste Metropole des Ostens, liegt mit 4,6 Millionen Menschen an vierter Stelle. Es gilt als intellektuelles Zentrum. Chennai (bis 1996 *Madras*), die mit 4,3 Millionen Einwohnern fünftgrößte Stadt Indiens, ist als kultureller Mittelpunkt Südindiens und insbesondere der Tamilen bekannt.

### **Die Bevölkerung**

Mit 1,12 Milliarden Einwohnern ist Indien nach der Volksrepublik China und vor den USA der bevölkerungsreichste Staat der Erde. Die Bevölkerungsdichte beträgt 329 Einwohner pro km<sup>2</sup>. Allerdings sind nicht alle Landesteile derart dicht besiedelt, vielmehr ist die Bevölkerung höchst ungleichmäßig verteilt. Sie ballt sich vor allem in fruchtbaren Landstrichen wie der Stromebene des Ganges, Westbengalen und Kerala, während der Himalaja, die Berggegenden des Nordostens sowie trockenere Regionen in Rajasthan und auf dem Dekkan nur eine geringe Besiedlungsdichte aufweisen. Am 11. Mai 2000 überschritt Indiens Bevölkerungszahl offiziell die Milliardengrenze. Während es von 1920 – damals hatte Indien 250 Millionen Einwohner – 47 Jahre bis zu einer Verdoppelung der Bevölkerung dauerte, waren es von 1967 bis 2000 nur noch 33 Jahre. Das Wachstum der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahrzehnten nur wenig abgeschwächt und liegt im Moment bei 1,4 Prozent pro Jahr, was einem jährlichen Bevölkerungszuwachs von 15 Millionen Menschen entspricht. Damit verzeichnet Indien im Moment den größten absoluten Zuwachs aller Staaten der Erde. Das Bevölkerungswachstum erklärt sich nicht aus einer gestiegenen Geburtenrate, sondern aus der in den letzten Jahrzehnten gestiegenen Lebensdauer, das heißt der Reduktion der Sterberate. Dies ist unter anderem auf eine Verbesserung der Gesundheitsfürsorge zurückzuführen.

Das durchschnittliche Alter der indischen Bevölkerung liegt bei 26 Jahren, während die durchschnittliche Lebenserwartung für Männer 63,6 Jahre (1971 waren es nur 44 Jahre) und für Frauen 65,2 Jahre (1971 waren es nur 46 Jahre) beträgt. Indien ist eines der wenigen Länder der Erde, in denen die Lebenserwartung bei Männern und Frauen fast identisch ist.

Als Folge der zunehmenden Verstädterung Indiens, bedingt durch Landflucht und Naturkatastrophen, hat Indien heute 34 Städte mit mehr als 1 Million Einwohner. Allein der Ballungsraum Mumbai hat mittlerweile über 20 Millionen Einwohner und damit eine größere Bevölkerung als ganz Australien. Dennoch stellt die städtische Bevölkerung mit einem Anteil an der Gesamteinwohnerzahl von lediglich 28 Prozent eine Minderheit dar.

Schätzungsweise 25 Millionen indische Staatsbürger und Personen indischer Herkunft (*Non-resident Indians* und *Persons of Indian Origin*) leben im Ausland. Während englischsprachige westliche Staaten wie die USA, Großbritannien und Kanada vor allem gut ausgebildete Fachkräfte anziehen, sind in den Golfstaaten (besonders Vereinigte Arabische Emirate, Kuwait und Saudi-Arabien) viele Inder als „Billigarbeitskräfte“ angestellt, seltener auch in höheren Positionen. Während der britischen Kolonialzeit wurden Inder als Arbeiter in anderen Kolonien angeworben, daher leben viele Personen indischer Abstammung in Malaysia, Südafrika, Mauritius, Trinidad und Tobago, Fidschi, Guyana und Singapur. Sie besitzen in der Regel die Staatsbürgerschaft des jeweiligen Landes.

### **Ethnische Zusammensetzung und Konflikte**

Indien ist ein Vielvölkerstaat, dessen ethnische Vielfalt ohne weiteres mit der des gesamten europäischen Kontinents vergleichbar ist. Etwa 72 Prozent der Bevölkerung sind Indoarier. 25 Prozent sind Draviden, die hauptsächlich im Süden Indiens leben. Drei Prozent entfallen auf sonstige Völkergruppen, vor allem tibeto-birmanische, Munda- und Mon-Khmer-Völker im Himalajaraum sowie Nordost- und Ostindien.

8,2 Prozent der Einwohner gehören der indigenen Stammesbevölkerung an, die sich selbst als Adivasi bezeichnet, obwohl sie ethnisch höchst uneinheitlich ist. Die indische Verfassung erkennt mehr als 600 Stämme als so genannte *scheduled tribes* an. Sie stehen meist außerhalb des hinduistischen Kastensystems und sind trotz bestehender Schutzgesetze sozial stark benachteiligt. Hohe Bevölkerungsanteile haben die Adivasi in der Nordostregion (besonders in Mizoram, Nagaland, Meghalaya, Arunachal Pradesh, Manipur, Tripura, Sikkim) sowie in den ost- und zentralindischen Bundesstaaten Jharkhand, Chhattisgarh, Orissa und Madhya Pradesh. Auf Grund der sozialen Diskriminierung genießen linksradikale Gruppierungen wie die maoistischen Naxaliten bei Teilen der Adivasi starken Rückhalt. Dazu kommen separatistische Bewegungen verschiedener Völker – etwa der mongoliden Naga, Mizo und Bodo, aber auch der indoarischen Assamesen – in Nordostindien, wo Spannungen zwischen der einheimischen Bevölkerung und zugewanderten Bengalen, größtenteils illegale Einwanderer aus Bangladesch, für zusätzliches Konfliktpotenzial sorgen.

Die Zahl der illegal eingewanderten Bangladescher in Indien wird auf bis zu 20 Millionen geschätzt. Die rund 100.000 in Indien lebenden Exiltibeter, die seit der chinesischen Besetzung Tibets in den 1950er Jahren aus ihrer Heimat geflohen sind, werden dagegen offiziell als Flüchtlinge anerkannt und besitzen eine Aufenthaltsgenehmigung. Des Weiteren leben etwa 60.000 tamilische Flüchtlinge aus Sri Lanka auf indischem Gebiet.

### **Terrorismus in Indien**

Seit 1986 kämpfen verschiedene Gruppierungen im mehrheitlich muslimischen Kaschmir mit gewaltsamen Mitteln für die Unabhängigkeit ihres Landes oder den Anschluss an Pakistan. Immer wieder werden in der Region Anschläge auf Einrichtungen des indischen Staates, auf die in Kaschmir stationierten Streitkräfte oder gegen hinduistische Dorfbewohner und Pilger verübt.

Doch nicht nur in Kaschmir, sondern auch in anderen Teilen Indiens ist es wiederholt zu terroristischen Anschlägen gekommen, die kaschmirschen Separatisten oder islamistischen Terrororganisationen wie Lashkar-e-Toiba zugeschrieben wurden. Die bisher schlimmste Anschlagsserie fand im März 1993 statt, als Bombenanschläge auf die Börse und Hotels in Mumbai sowie Züge und Tankstellen 257 Menschen töteten und über 1100 Personen verletzten. Im Dezember 2001 stürmten Islamisten das Parlament in Neu-Delhi, wobei 14 Menschen ums Leben kamen. 52 Tote gab es im August 2003, als zwei mit Sprengstoff gefüllte Taxis in Mumbai explodierten. Nach drei Bombenexplosionen auf Märkten in Neu-Delhi waren im Oktober 2005 rund 62 Opfer zu beklagen. Im März 2006 starben bei einem Doppelanschlag auf den Bahnhof und einen Tempel in der Stadt Varanasi 20 Menschen. Bei

Bombenanschlägen auf Züge in Mumbai wurden im Juli 2006 rund 200 Menschen getötet und mehr als 700 Personen verletzt.

## **Soziale Probleme**

Nach Angaben der Weltbank haben heute 44 Prozent der Einwohner Indiens weniger als einen US-Dollar pro Tag zur Verfügung. Auch wenn die Ernährungssituation seit den 1970er Jahren entscheidend verbessert werden konnte, ist noch immer mehr als ein Viertel der Bevölkerung zu arm, um sich eine ausreichende Ernährung leisten zu können. Unter- und Fehlernährung (z. B. Vitaminmangel) ist vornehmlich in ländlichen Gebieten ein weit verbreitetes Problem, wo der Anteil der Armen besonders hoch ist. So wird etwa Kinderarbeit hauptsächlich auf dem Land geleistet, da das Einkommen vieler Bauernfamilien nicht zum Überleben ausreicht. Hoch verschuldete Bauern müssen oft nicht nur ihr Ackerland verkaufen, sondern auch ihre Dienstleistungen an die Grundherren verpfänden. Dieses als Schuldknechtschaft bezeichnete Phänomen stellt bis heute eines der größten Hindernisse in der Armutsbekämpfung dar. Die schlechten Lebensbedingungen im ländlichen Raum veranlassen viele Menschen zur Abwanderung in die Städte (Landflucht). Dabei sind die wuchernden Metropolen des Landes kaum in der Lage, ausreichend Arbeitsplätze für die Zuwanderer zur Verfügung zu stellen. Das Ergebnis sind hohe Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung. Fast ein Drittel der Einwohner der Millionenstädte lebt in Elendsvierteln. Dharavi in Mumbai ist mit mehr als einer Million Menschen der größte Slum Asiens.

Ungefähr 16,2 Prozent der indischen Bevölkerung werden zu den so genannten Unberührbaren (*scheduled castes*) gerechnet, 8,2 Prozent zählen zur indischen Stammesbevölkerung (Adivasi, offiziell *scheduled tribes*). Da beide Gruppen starker sozialer Benachteiligung ausgesetzt sind, sieht die indische Verfassung ihre Förderung in Form von Quoten vor. Über diese „positive Diskriminierung“ werden in Universitäten, berufsbildenden Institutionen und Parlamenten bis zu 50 Prozent der Plätze für die *scheduled castes* (Angehörige der unteren Kasten) reserviert. Die Kastenfrage nimmt in der indischen Innenpolitik eine höchst brisante Stellung ein. Eine Ausweitung der Quoten auf niedrigere Kasten auf Vorschlag der umstrittenen Mandal-Kommission rief 1990 heftige Proteste von Angehörigen höherer Kasten hervor und führte zum Sturz von Premierminister Vishwanath Pratap Singh.

Frauen sind in der patriarchalisch geprägten indischen Gesellschaft trotz der rechtlichen Gleichstellung von Mann und Frau nach wie vor benachteiligt. Traditionell wurde Frauen zur Hochzeit eine Mitgift zum Aufbau eines eigenen Haushalts mitgegeben. Heute werden Brautgelder, obwohl sie seit Jahrzehnten gesetzlich untersagt sind, aus rein wirtschaftlichen Erwägungen von den Eltern des Bräutigams verlangt. In manchen Fällen übersteigen sie das Jahreseinkommen der Familie der Braut. Gelegentlich kommt es zu so genannten „Mitgiftmorden“, da die Angehörigen der Braut nicht in der Lage sind, die hohen Forderungen zu erfüllen. Die Mitgiftproblematik trägt in nicht unerheblichem Maße dazu bei, dass Mädchen meist geringer angesehen sind als Jungen oder gar als unerwünscht gelten. Tatsächlich werden weit mehr weibliche Föten abgetrieben als männliche.

Unzureichende Beratung in Fragen der reproduktiven Gesundheit hat zur Folge, dass die Zahl der HIV-Infizierten rapide steigt (derzeit 3,73 Fälle pro 1.000 Einwohner). Nach Schätzungen der Vereinten Nationen könnten bis 2010 allein in Indien über zehn Millionen Menschen an der Immunschwächekrankheit leiden. Mit fünf Millionen Infizierten im Juni 2006 ist Indien der Staat mit den, absolut gesehen, meisten HIV-Infektionen.

## **Kultur**

Die indische Kultur gehört zu den ältesten und mannigfaltigsten Kulturen der Erde. Sie war prägend für ganz Süd- und Südostasien. Der Glaube spielt in Indien, dem Ursprungsland mehrerer Religionen (Hinduismus, Buddhismus, Jainismus, Sikhismus), von jeher eine herausragende Rolle und hat so auch die Kultur des Landes entscheidend geprägt. Die geradezu unüberschaubare Vielfalt an Sprachen und Völkern hat zudem regionale Besonder- und Eigenheiten hervorgebracht. Aber auch fremde Einflüsse wie etwa der Islam oder europäische Kolonialmächte hinterließen ihre Spuren.

## **Musik**

Die klassische indische Musik spaltet sich in zwei Hauptrichtungen: die hindustanische und die karnatische Musik. Die hindustanische Musik stammt aus Nordindien und ist stark vom persischen

Kulturraum beeinflusst. Die karnatische Musik ist der vorherrschende klassische Stil Südindiens. Beiden liegen aber als wesentliche Konzepte Raga und Tala zugrunde. Der Raga stellt die melodische Grundstruktur dar. Jeder Raga beruht auf einer gewissen Tonfolge, die eine Gefühlsstimmung vermittelt. Gespielt wird er zu einem bestimmten Tala, einer Art Taktsystem, welches den Rhythmus des Musikstückes angibt. Typische Instrumente umfassen Saiteninstrumente wie Sitar, Vina, Sarod, Tanpura und Sarangi sowie Blasinstrumente (Flöte, Shenai). Als Rhythmusinstrumente dienen beispielsweise die Tabla oder – in Südindien – der Mridangam.

Neben der klassischen Musik verfügt Indien über reiche Volksmusiktraditionen in den verschiedenen Landesteilen. Bekannt sind die Bhangra-Musik aus dem Punjab oder die bengalischen Baul-Musiker. Heute ist die traditionelle Volksmusik eher auf ländliche Gebiete beschränkt. Größter Beliebtheit unter der gesamten Bevölkerung erfreut sich hingegen die indische Popmusik, die Merkmale sowohl westlicher als auch volkstümlicher und klassischer indischer Musik aufweist.

## **Tanz**

Im Hinduismus haben Tänze von jeher eine wichtige Rolle gespielt, einerseits als getanzte Version des Gebetes, andererseits um mythologische Themen darzustellen. So ist es nicht verwunderlich, dass sich in Indien eine ungeheure Vielfalt von klassischen Tänzen, die meist Züge des Schauspiels tragen, herausgebildet hat. Der Tanz ist eine der am höchsten entwickelten Kunstformen Indiens. Oft haben selbst kleinste Bewegungen und Gesichtsausdrücke eine sinnbildliche Bedeutung. Klassische Tänze beruhen in der Regel auf literarischen Grundlagen. Unter den klassischen Stilen ragt der Bharatanatyam hervor, ein im Ursprung tamilischer, heute aber in ganz Indien geschätzter Einzeltanz. Ihm ähnlich ist der aus Andhra Pradesh stammende Kuchipudi-Tanz, der jedoch mehr schauspielerische Bestandteile hat. Eine der ausdrucksstärksten Formen des Tanztheaters entstand in Kerala mit dem von Männern ausgeübten Kathakali. Mohini Attam, ein Fraueneinzeltanz, stammt ebenfalls aus Kerala. Odissi ist der klassische Tempeltanz Orissas. Auch der nordindische Kathak war ursprünglich ein Tempeltanz, der aber unter den Mogulherrschern islamischen Einflüssen ausgesetzt war und sich zum höfischen Tanz entwickelte. Der Manipuri aus dem nordostindischen Manipur weist dagegen Einflüsse aus dem birmanischen Kulturkreis und regionale Besonderheiten auf. Er wird in der Gruppe dargeboten. Darüber hinaus besteht in Indien eine Vielzahl von regionalen Volkstänzen. Diese werden zu den unterschiedlichsten Anlässen dargeboten, etwa zu Hochzeiten, regionalen Festen, bei der Ernte oder zu Beginn des Monsuns. Sehr bekannt sind etwa der Bhangra aus dem Punjab und der Garba aus Gujarat.

## **Film**

Der Film ist zweifellos einer der wichtigsten Bestandteile der modernen Alltagskultur Indiens. Mit mehr als 1.000 Produktionen jährlich ist die indische Filmindustrie die größte der Welt. Die kulturelle und vor allem sprachliche Vielfalt spiegelt sich daher auch in diesem Genre wieder. So hat jede der großen Regionalsprachen ihre eigene Filmindustrie. Der Hindi-Film bringt die meisten Produktionen hervor. Er wird in Mumbai produziert und ist unter dem Namen „Bollywood“ bekannt. Auch das Bengali-, Kannada-, Tamil- („Kollywood“), Telugu- („Tollywood“) und Malayalam-Kino sind sehr beliebt und haben große Massenwirksamkeit. Die wesentlichsten Merkmale der Unterhaltungsfilm ähneln einander in allen regionalen Produktionen. Die oft mehr als drei Stunden langen Filme enthalten viele Musik- und Tanzszenen, ohne die kein kommerzieller Film vollständig wäre. Bisweilen wird die Filmmusik schon im Voraus veröffentlicht. Ist sie ein Erfolg, wird auch der Film mit hoher Wahrscheinlichkeit zum Kassenschlager. Von den Schauspielern wird erwartet, dass sie tanzen können, während die Gesangseinlagen von professionellen Playbacksängern übernommen werden. Auffällig ist auch die Mischung aus komischen, romantischen, dramatischen und Actionelementen. Darüber hinaus findet auch das Autorenkino viel Anerkennung.

## Kinder in Indien

Indien ist weltweit das Land mit dem höchsten Anteil arbeitender Kinder. Millionen von Kindern sind ihrer Kindheit beraubt, weil sie arbeiten und sich ihren Lebensunterhalt verdienen müssen. Die Schätzungen reichen von 17,5 Millionen (indische Regierung) über 44 Millionen (Vereinte Nationen).

Die Schwächsten der Schwachen sind die Straßenkinder. In Bombay wird ihre Zahl auf 200.000 geschätzt. Die Mädchen werden vielfach Opfer sexueller Gewalt. Die Landflucht in die großen Städte führt dazu, dass z.B. in Bombay 80% der Kinderarbeiter aus Familien stammen, die vom Land zugewandert sind, um in der Stadt Arbeit zu finden. Eine langfristige Eindämmung der Kinderarbeit ist nur denkbar, wenn die wirtschaftliche Situation der armen Familien verbessert wird.

Die Formen der Kinderarbeit in Indien sind vielfältig. Am bekanntesten ist die Kinderarbeit in der indischen Teppichindustrie, in der 100.000 bis 150.000 Kinder in Schuldknechtschaft leben – das heißt, sie wurden von ihren Eltern verpfändet, um unter sklavenähnlichen Bedingungen die Schulden abzarbeiten. Oft sitzen Kinder im Alter von nur 6 bis 10 Jahren 12 bis 14 Stunden täglich am Knüpfrahmen. Langfristige Schädigungen der Augen sowie Atemwegs- und Lungenerkrankungen sind die Folge.

Unter [www.rugmark.de](http://www.rugmark.de) erfahren Sie alles über kinderarbeitsfreie Teppiche und die Hintergründe zur Kampagne. Durch Rugmark soll ausbeuterische Kinderarbeit in der Teppichindustrie abgeschafft und den Teppichkindern neue Hoffnung auf eine bessere Zukunft gegeben werden. Inzwischen sind über 200.000 Teppiche mit Rugmark-Siegel nach Deutschland ausgeliefert worden, dem weltgrößten Absatzmarkt für handgeknüpfte Orientteppiche.

Ein wichtiger Wirtschaftsbereich ist die Abfallbeseitigung und das Recycling. Kinder sammeln Abfall an öffentlichen Plätzen - Glas, Papier, Plastik, Metall - und verkaufen ihn weiter. Auf den Abfallhalden der großen Metropolen haben sich oft kleine Kolonien gebildet. Hier leben Menschen davon, die letzten brauchbaren und verkaufbaren Reste aus dem Müll herauszufischen. Hunderte von Kindern durchpflügen täglich die Abfallberge.

Mädchen sind stärker von der Kinderarbeit betroffen als Jungen. Auf 1.000 arbeitende Jungen in Indien kommen 1.198 Mädchen, die außerhalb ihrer Familie tätig sind. In den Städten ist das Verhältnis noch eklatanter: 1.267 Mädchen auf 1.000 Jungen. Eine Studie aus dem Jahr 1972 besagt: "Nur in den ersten drei Jahren seines Lebens verbraucht ein Kind aus den Slums von Bombay mehr, als es verdienen kann. Doch bereits von diesem Zeitpunkt an kann es mehr Nahrung heranschaffen, als es selbst isst". Für unzählige Familien ist ein Beitrag der Kinder zum Familienunterhalt unerlässlich.

Die Beschäftigung von Kindern gilt als sehr viel billiger und damit profitabler. Kinder können zu wesentlich niedrigeren Löhnen als Erwachsene und für eine längere Tagesarbeitszeit beschäftigt werden. Kinder gründen keine Gewerkschaften. Die Vorteile für den Arbeitgeber sind so gewaltig, dass Produzenten eher ihren ganzen Betrieb aufgeben würden, als erwachsene Arbeitskräfte zu beschäftigen.

In der Mediothek des Welthaus Bielefeld e.V. können Sie sich gegen Gebühr einen Koffer zum Thema „Kinderarbeit in der Teppichindustrie“ ausleihen. Der Koffer beinhaltet viele praktische und didaktische Materialien sowie zahlreiche Hintergrundinformationen zum Thema Teppich. Welthaus Bielefeld e.V., August-Bebel-Straße 62, 33602 Bielefeld, 0521-9864811 (Mo – Fr: 15:00 bis 18:30 Uhr)

Auf den folgenden Internetseiten finden Sie Informationen zum Thema Kinderarbeit in Indien:

- [www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/baumwolle.htm](http://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/baumwolle.htm)
- Seite über Kinderarbeit im indischen Baumwollanbau
- [www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,,OID5616156\\_REF1.00.html](http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,,OID5616156_REF1.00.html)
- Bericht über Kinderarbeit in Indien
- [www.ltam.lu/aei/Bull04-2/02-Kinderarbeit.htm](http://www.ltam.lu/aei/Bull04-2/02-Kinderarbeit.htm)
- Gute Seite zu Kinderarbeit in Indien
- [www.smart-art.at/strassenkinder/varanasi\\_text.htm](http://www.smart-art.at/strassenkinder/varanasi_text.htm)
- Kindgerechte Seite zum Thema Indien, Kinderarbeit und Straßenkinder
- [www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,1185,OID3388226,00.html](http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,1185,OID3388226,00.html)  
Eine Bank für Straßenkinder in Neu Delhi
- [www.spiegel.de/panorama/0,1518,412043,00.html](http://www.spiegel.de/panorama/0,1518,412043,00.html)  
Kinderleben in Indien
- [www.lizzynet.de/dyn/9.asp?Aid=6&Avalidate=714397609&cache=47247&url=89904%2Easp](http://www.lizzynet.de/dyn/9.asp?Aid=6&Avalidate=714397609&cache=47247&url=89904%2Easp)  
Kinderleben in Indien oder [www.lizzynet.de](http://www.lizzynet.de) Stichwort Kinderarbeit, Indien...
- [www.indischebotschaft.de](http://www.indischebotschaft.de)  
Internetauftritt der Indischen Botschaft in Berlin
- [www.india-tourism.de](http://www.india-tourism.de)  
Vielfältige Seite zu Indien mit Informationen zum Land, Leben, Leuten etc.

- [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)  
Informationen, Reisehinweise etc. des Auswärtigen Amtes
- [www.suedasien.net](http://www.suedasien.net)  
Informationsnetz zu Südasien
- [www.bpb.de](http://www.bpb.de)  
Publikationen der Bundeszentrale für Politische Bildung zum Thema Indien
- [www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/in.html](http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/in.html)  
Fakten und Zahlen zu Indien (englisch)
- [www.welt-in-zahlen.de](http://www.welt-in-zahlen.de)  
(Stichwort: Indien) Indien in Zahlen
- [www.destatis.de](http://www.destatis.de)  
(Stichwort: Indien) Seite des Statistischen Bundesamtes mit vielen Statistiken zu Indien
- [www.theinder.net](http://www.theinder.net)  
Indienportal für Deutschland
- [www.indien-aktuell.de](http://www.indien-aktuell.de)  
Forum für Indieninteressierte
- [www.india-world-net/de](http://www.india-world-net/de)  
Informationen aus und über Indien
- [www.indien-abenteuer-reisen.de](http://www.indien-abenteuer-reisen.de)  
Informationen über Land und Kultur
- [www.india-picture.de](http://www.india-picture.de)  
Mehr als 600 Fotos von Indien, seinen Bewohnern und deren Kultur
- [www.kultur-in-asien.de/Indien/seite239.htm](http://www.kultur-in-asien.de/Indien/seite239.htm)  
Indische Kultur, Architektur etc.
- [www.censusindia.de](http://www.censusindia.de)  
Demografische Daten der Volkszählung von 2001
- [www.tdh.de](http://www.tdh.de)  
Stichwort Indien, Seite von terres des hommes
- [www.welthungerhilfe.de](http://www.welthungerhilfe.de)  
Stichwort Indien. Seite der Deutschen Welthungerhilfe
- [www.blinde-kuh.de](http://www.blinde-kuh.de)  
Kindgerechte Internetsuchmaschine
- [www.helles-koepfchen.de](http://www.helles-koepfchen.de)  
Kindgerechte Internetsuchmaschine

### **Was man tun kann**

wollen Schüler/innen häufig wissen, wenn sie von der Not der Menschen anderer Länder erfahren. Globales Lernen sollte stets auch Wege aufzeigen, aktiv zu werden. Eine Möglichkeit ist, bestehende **Hilfsprojekte und humanitäre Organisationen** durch Spenden und Mitarbeit zu unterstützen. Zum Spendensammeln gibt es unzählige kreative Möglichkeiten für Schüler/innen und ganze Schulen. Hier eine Zusammenstellung einiger (z.T. bereits genannter) Webseiten, auf denen man sich über Hilfsprojekte und Unterstützungsmöglichkeiten für Indien informieren kann:

[www.tdh.de](http://www.tdh.de)

(=> Stichwort Indien) verschiedene Hilfsprojekte

[www.welthungerhilfe.de](http://www.welthungerhilfe.de)

(=> Stichwort Indien)

[www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/](http://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/)

(=> Stichwort: Indien)

### **Spenden ist nicht alles,**

denn Menschen in Krisenregionen sind nicht aus eigener Schuld in Not geraten. Sie brauchen keine Almosen, die nur ihre Abhängigkeit vom „Spendentropf“ fördern, sondern langfristige praktische Unterstützung, um ihr Leben aus eigener Kraft neu zu organisieren oder um überhaupt zu überleben. Denn abgesehen von Naturkatastrophen wie Seebeben oder Dürre sind vor allem (inter-)nationale politische Machtbestrebungen, wirtschaftliche Interessen und Abhängigkeiten, Verteilungskämpfe um Ressourcen, Misswirtschaft und Korruption verantwortlich für Armut und Hunger. Zusätzlich zur konkreten Projektunterstützung muss deshalb ein umfassenderes Verständnis weltpolitischer Zusammenhänge und

globaler Prozesse entwickelt werden. Dieses politische Bewusstsein gilt es, auch bei Schüler/innen anzuregen und ihnen Umsetzungsmöglichkeiten im Alltag und innerhalb der eigenen Gesellschaft zu zeigen, z.B. in Form von politischem oder sozialem Engagement, als Konsument oder durch Einwirkung auf Entscheidungsträger/innen.

### **Ideenpool**

Anregungen für thematische Einstiege, Aktionen und Projekte im Unterricht

- Informationen, Vorwissen, Assoziationen zum Land abfragen, z.B. durch Brainstorming, MindMap, Kartenabfrage
- Fotos, Filme und Bücher als Gesprächsanlässe auswählen (mit und ohne Vorinformationen)
- eine Organisation einladen oder besuchen, die Projekte in Indien unterstützt
- Schüler/innen recherchieren und erstellen Wandzeitungen, Fotocollagen, Ausstellungen o.ä. zum Land, zu ausgewählten Themen oder zum Vergleich mit dem Alltag der Jugendlichen in Deutschland. Jede Menge Zahlen für Ländervergleiche bietet [www.welt-in-zahlen.de](http://www.welt-in-zahlen.de)
- Radiosendung produzieren oder Zeitungsartikel (z.B. für Schulzeitung) verfassen
- Projekte von Hilfsorganisationen untersuchen, präsentieren, vergleichen und gegebenenfalls Unterstützungsaktionen organisieren oder mitarbeiten
- Schulpartnerschaften suchen und aufbauen
- Verkaufsstand organisieren für fair gehandelte Produkte aus Indien

### **Weiterführende Links zum Globalen Lernen:**

[www.globlern21.de](http://www.globlern21.de) Internetportal zum Globalen Lernen mit vielfältigen Verweisen

[www.eine-welt-netz.de](http://www.eine-welt-netz.de) Eine Welt im Internet – Einstiegsseite zum Globalen Lernen

[www.globales-lernen.de](http://www.globales-lernen.de): Webseite vom Hamburger Landesinstitut für Lehrerbildung

[www.eine-welt-unterrichtsmaterialien.de](http://www.eine-welt-unterrichtsmaterialien.de) Datenbank mit Unterrichtsmaterialien zum Bestellen

[www.weltinderschule.uni-bremen.de](http://www.weltinderschule.uni-bremen.de) umfangreiche Unterrichtsmaterialien, kostenlose Ausleihe, Anregungen für Eine –Welt – Themen im Unterricht vom Projekt „Eine Welt in der Schule“, Uni. Bremen

[www.learn-line.nrw.de](http://www.learn-line.nrw.de) vom NRW - Landesinstitut für Schule mit Recherchemöglichkeit

[www.baobab.at](http://www.baobab.at) österreichische Website mit Literatur, didaktischen Tipps, Praxisbeispielen

Stand: August 2006